

Inhalt

Einleitung	7
I. Historisch-politische Hintergründe, Zugänge	13
1. Traditionen: Die Entwicklung des organisierten Rechtsextremismus in der Bundesrepublik	13
2. Vorläufer: National-konservative Rechtsparteien in den fünfziger Jahren	22
3. Vorbilder: Le Pens „Front National“ und die „Neue Rechte“	27
4. Voraussetzungen: Rechtskonservative Opposition und Brückenköpfe nach rechts seit der „Wende“ 1982/83 – Das Dilemma der Union	35
5. Bedingungen: Autoritär-nationalistische Einstellungs- und Wählerpotentiale	48
6. Stichworte: „Zwei-Drittel-Gesellschaft“ ; „Modernisierungsoffer“, „Individualisierung“	57
II. Zur Geschichte der „Republikaner“ seit 1983	64
1. Anlaß: Der Milliarden-Kredit an die DDR oder: Franz-Josef Strauß als Geburtshelfer der „Republikaner“	64
2. Die Entwicklung seit der bayerischen Landtagswahl 1986	67
3. Innerparteiliche Auseinandersetzungen	74
4. Schönhuber: Konturen eines Rechtspopulisten	81

III. Das Programm: Zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus	90
1. Grundzüge rechtsextremistischen Denkens	91
2. Das Siegburger Manifest von 1985	97
3. Das Parteiprogramm von 1987	99
4. Das Programm 1990	101
5. Schnittmengen: Konservative und rechtsextremistische Elemente der „Republikaner“-Programmatik	104
IV. Wahlkämpfe und Wähler: Wer wählt die „Republikaner“, wer steht rechts?	107
V. Umgang mit den „Republikanern“: Wie verhält sich die Gesellschaft zu dem neuen Rechtsaußen-Phänomen?	114
VI. Die „Republikaner“ und das „Republikaner-Phänomen“ – Vorboten eines neuen rechten Fundamentalismus?	124
Anmerkungen	133
Verzeichnis der Tabellen	142
Kommentierte Literaturübersicht	143